

Bedienung, Wartungs- und Pflegeanleitung

für Fenster & Haustüren aus Holz- und Holzwerkstoffen

Vorwort

Lesen Sie bitte diese Anleitung vollständig und aufmerksam. Fehler bei Wartung und Pflege schädigen die Haltbarkeit des Produktes und führen zum Verlust der Gewährleistung. Bewahren Sie diese Anleitung sorgfältig auf und informieren Sie alle Nutzer des Produktes über den Inhalt dieser Anleitung. Die Pflege und Wartung aller Ihrer Produkte rund im und ums Haus unterliegen alleine der Sorgfaltspflicht des Eigentümer und der Benutzer sofern diese vom Eigentümer eingewiesen worden sind. Sollte die Wartung und Pflege der Produkte nicht sichergestellt werden können, raten wir Ihnen dringend einen Wartungsvertrag abzuschließen. So können Sie eine lange Haltbarkeit, viel Freude und den größtmöglichen Nutzen mit unseren hochwertigen Produkten sicherstellen.

Holz und die meisten Holzwerkstoffe sind lebende, atmungsaktive und nachwachsende Rohstoffe. Fenster und Außentüren aus diesen Materialien verleihen Ihrem Bauwerk die besondere Note. Um sie dauerhaft vor Witterungseinflüssen und Durchfeuchtung zu schützen, wurden Sie vom Hersteller lasierend oder deckend mit einem Dickschichtsystem behandelt.

Holz und die meisten Holzwerkstoffe sind hygroskopische Werkstoffe, d.h. sie nehmen in unbehandeltem Zustand Feuchtigkeit aus der Luft auf und dehnen sich dabei aus. Bei trockener Luft geben sie Feuchtigkeit ab und ziehen sich zusammen. Durch die Beschichtung wird dieser Vorgang stark verlangsamt und dadurch wird verhindert, dass das Holz Risse bekommt und die Bauteile Ihre Maßhaltigkeit verlieren.

Um sog. Anstrichschäden an Fenstern und Außentüren sowie die Bildung von Schimmel während der Bauphase und danach zu vermeiden, muss mehrfach täglich intensiv gelüftet werden. Als Zeichen von zu hoher Luftfeuchte in Ihren Räumen gilt eindeutig das Kondensieren von Glasscheiben auf der Raumseite, vor allem während der Heizperioden.

Übermäßig hohe Luftfeuchtigkeit kann zu gesundheitlichen Schäden führen! Dies kann durch ausreichendes Lüften verhindert werden. (Siehe dazu Tipps zum richtigen Lüften)

Reinigung und Pflege von Oberflächen (Siehe dazu auch allgemeine Tipps - Oberflächen)

Die Dickschichtlasuren mit denen unsere Produkte behandelt werden sind ausgezeichnet witterungs- und UV-beständig. Trotzdem müssen diese Beschichtungsmaterialien regelmäßig gepflegt werden, vergleichbar mit dem Decklack unserer Autos.

Wir empfehlen dafür ein handelsübliches Fenster- und Haustürpflegeset, das in jedem Farbenfachgeschäft erhältlich ist. Es sollte aus einem Cleaner sowie einem Finisch und mehreren Reinigungstüchern bestehen. Die Anwendung des Pflegesystems ist einfach:

Zur Tiefenreinigung wird der Cleaner auf eines der Reinigungstücher aufgetragen und auf dem Produkt flächig aufgetragen. Durch Nachwaschen mit sauberem, warmem Wasser wird auch festhaftender Schmutz entfernt. Auf die bereits getrocknete, saubere Oberfläche des Produktes wird dann mit einem neuen

Reinigungstuch das Finisch wieder gleichmäßig aufgetragen. Wir empfehlen einen zweimaligen Auftrag pro Jahr, dadurch wird der Glanz der Oberfläche aufgefrischt und die Haltbarkeit des Anstriches deutlich verlängert. Eine spätere Überlackierung ist problemlos möglich.

Wartung und Renovierung von Oberflächen

Alle maßhaltigen Bauteile im Außenbereich mit lackierten Oberflächen wie Fenster und Türen sollten regelmäßig auf mechanische Beschädigungen wie z.B. Stoß- und Kratzstellen oder Hagelschlag geprüft werden. Sind Abplatzungen oder Vergrauungen vorhanden, weil z.B. die vor beschriebene Pflege lange nicht erfolgte, so ist nun ein Renovierungsanstrich notwendig. Dieser wird wie folgt ausgeführt:

Transparent beschichtete Oberflächen

Den beschädigten Lasurfilm bis auf das rohe Holz abschleifen. Man beginnt mit Körnung 80 und schleift mit Körnung 100 und 120 nach, um wieder einen feinen, schwach saugenden Untergrund zu erreichen. Grundieren Sie nun die abgeschliffene Stelle im Farbton des nicht abgeschliffenen Untergrundes. Je nach Witterung muss nun ca. 4 Stunden Trocknungszeit eingehalten werden.

Nach der Trocknung erfolgt ein 2 - 3 maliger Auftrag mit der Endlasur auf dem zuvor grundierten Bereich. (Die Zwischentrockenzeit beträgt je nach Witterung ca. 3 Stunden, der Zwischenschliff hat mit Körnung 280 zu erfolgen.)

Anschließend wird das ganze Produkt mit Körnung 280 angeschliffen und mit der Dickschichtfarbe in der gewünschten Farbe überzogen. Bei sachgemäßer Ausführung des Renovierungsanstriches wie beschrieben ist praktisch kein Farbunterschied zwischen dem renovierten und dem nicht renovierten Teil Ihres Produktes sichtbar.

Deckend beschichtete Oberflächen

Den beschädigten Lackfilm bis auf das rohe Holz abschleifen. Man beginnt mit Körnung 80 und schleift mit Körnung 100 und 120 nach, um wieder einen feinen, schwach saugenden Untergrund zu erreichen. Grundieren Sie nun die abgeschliffene Stelle zum Schutz vor Bläue-, Pilz- und Insektenbefall. Nach min. 4 Std. Trocknungszeit mit Körnung 280 Zwischenschleifen. Die zuvor grundierte Stelle 1 - 2 mal mit einem passenden Holzgrund Zwischenbeschichten (Trockenzeit pro Beschichtung min. 3 Std.). Der erste Deckanstrich im gewünschten Farbton kann nun erfolgen. Nach min. 5 Std. Trocknungszeit kann das ganze Produkt mit Körnung 240 leicht angeschliffen werden. Nach dem Anschleifen kann die Endbehandlung als Deckanstrich erfolgen.

Hinweis: Die vor beschriebenen Lacksysteme sind in jedem Farbenfachgeschäft erhältlich. Je nach gewünschter Oberfläche können die benötigten Farbsysteme streich- oder rollfähig bezogen werden. Um eine feinere Oberfläche zu erhalten, empfehlen wir die Verwendung einer Rolle für den Beschichtungsauftrag. Ihr Farbenfachgeschäft kann Ihnen bei der Auswahl der Rollen behilflich sein.

Bevor Sie beginnen: Allgemeine Tipps zur Oberflächenrenovierung

- Bei sehr starken Beschädigungen Ihrer Oberflächen raten wir Ihnen vor der Renovierung den Schaden von einem Farbenfachgeschäft oder einem Malerfachbetrieb vor Ort begutachten zu lassen. Die Art der Renovierung (Vorgehensweise und Materialwahl) kann bei starken Beschädigungen von der vor beschriebenen Anleitung abweichen. Lassen Sie sich bei starken Beschädigungen in jedem Fall von einem Fachbetrieb beraten!
- Nur Pinsel oder Rollensysteme verwenden die für das jeweilige Farbsystem geeignet sind!
- Niemals über Silikon oder Dichtungen streichen!
- Bewegliche Bauteile erst nach völliger Durchtrocknung, ca. 12 Stunden schließen!
- Beachten Sie zusätzlich die Gebrauchsanweisung des Herstellers für die Farbsysteme die Sie verwenden wollen. Die Verarbeitungstemperatur, Trocken- und Durchhärtezeiten können je nach Hersteller unterschiedlich sein.

Allgemeine Tipps zur Reinigung

- Reinigen Sie Ihre Fenster nur bedingt mit Lösemittel- oder Alkoholhaltigen Reinigern. Zusätze in Putzmitteln wie Benzin, Alkohol, Spiritus, Nitro oder ähnliches schädigen die Oberflächen. Sie können diese Mittel zur Reinigung des Glases verwenden, dürfen jedoch in keinem Fall mit diesen Mitteln an Silikonabdichtungen, sonstige Dichtungen oder behandelte Oberflächen gelangen.
- Eventuelle Rückstände der Produktion wie Silikonfilme von Glasaufklebern auf dem Glas lassen sich auch mit handelsüblichem Haarwaschmittel streifenfrei entfernen. Schonen Sie Ihre Haut und die Umwelt.

Reinigung und Pflege von Beschlagsteilen

Alle beweglichen Teile eines Beschlages wie Fenstergetriebe, Rollenbändern von Haustüren, Scharniere, Fallenriegel von Schlössern, Federn und Zylindern sind mind. einmal jährlich mit einem Pflegespray zu säubern und nachzufetten. Dies ist vor allem direkt nach Bau- oder Renovierungsphasen an Ihrem Gebäude dringend notwendig.

Wir empfehlen dazu die Verwendung eines Silikonsprays. Dauerschmierstoffe wie z.B. Schmierfette und Öle sind in der Regel nicht für eine Reinigung und Pflege von Beschlagsteilen geeignet. So kann es bei Verwendung solcher Stoffe bei den meist filigranen Beschlagsteilen durch Staub- oder Schmutzablagerungen zu Verklebungen und damit zu Beschädigungen und Zerstörung dieser Bauteile kommen! Es sind in jedem Fall nur solche Reinigungs- und Schmiermittel zu verwenden die den Korrosionsschutz Ihrer Beschlagsteile nicht beeinträchtigen.

Wartung und Einstellen von Beschlagsteilen

Zur Wartung Ihrer Beschlagsteile gehört neben der Reinigung und der Pflege auch die Sicht- und Funktionsprüfung. Prüfen Sie per Sicht alle Sicherheitsrelevanten Teile auf Beschädigungen, Verschleiß und Funktion. Bei beschädigten oder verschlissenen Teilen informieren Sie bitte einen Fachmann. Funktionsstörungen können Sie in der Regel selber, durch Einstellen Ihrer Beschlagsteile regeln.

Einstellarbeiten an maßhaltigen, beweglichen Bauteilen wie Fenster und Türen sind nach der ersten Heizperiode Ihres Gebäudes und in der Folge je nach Benutzungsintervallen des Produktes in regelmäßigen Abständen notwendig.

Als sicheres Zeichen für die Notwendigkeit einer Wartung gilt das Streifen der beweglichen Bauteile an die angrenzenden Bauteile, laute knackende Geräusche an Beschlagsteilen sowie eine ungewohnte und plötzlich stark erhöhte Bedienkraft für Ihr Produkt.

Bei Fenstern:

Höhenverstellung: (Ihr Fensterflügel streift unten am Rahmen.) Sie benötigen dazu nur eine Minute Ihrer Zeit und als Werkzeug einen passenden Imbus- oder Troxschlüssel. Zur Höhenverstellung nehmen Sie die Schutzkappe an dem untern Drehband Ihres Fensters ab (Die Drehbänder sind immer auf der Gegenseite des Bediengriffes).

Diese lässt sich per Hand nach oben ziehen (Bei Sichtbeschlägen sind keine Abdeckkappen vorhanden) Sie sehen am unteren Scharnier oben eine kreisförmige Vertiefung. Stecken Sie Ihren Imbusschlüssel in die Vertiefung und drehen Sie die in der Vertiefung verborgene Schraube im Uhrzeigersinn 2 - 3 mal. Probieren Sie die Funktion des Flügels in Dreh- und Kippstellung. Sollten Sie den Flügel zu hoch gestellt haben, wird dieser nun oben am Rahmen streifen. In diesem Fall drehen Sie die Schraube noch mal entgegen dem Uhrzeigersinn, der Flügel senkt sich wieder.

Anpressdruck / Dichtheit: Legen Sie ein in der Breite doppelt gefaltetes DIN A 4 Blatt bei geöffnetem Fenster in den Falzbereich. Schließen Sie das Fenster fest und versuchen Sie das Blatt herein zu ziehen. Verspüren Sie einen Widerstand so liegt die Dichtung des Fensterflügels gut am Rahmen an. Es sind keine weiteren Maßnahmen notwendig.

Sollten Sie das Blatt widerstandslos nach innen ziehen können, muss der Anpressdruck des beweglichen Bauteils erhöht werden. Öffnen Sie das Bauteil. Die Verriegelungen die sich im Falzbereich befinden, bewegen sich bei leichter Betätigung des Griffes. (Bei Bauteilen die eine Fehlbedienungsperre besitzen, können Sie den Griff im geöffneten Zustand des Bauteils nur bedingt bewegen.) Diese Verriegelungen haben eine Imbus- oder Torxschraube an der Kopfseite. Durch Drehen dieser Schraube wandert der Kopf der Verriegelung nach innen oder außen. So kann der Anpressdruck gemindert oder verstärkt werden.

Bei Haustüren:

Höhenverstellung: (Ihre Haustüre streift an der Bodenschwelle / bei Türen mit integriertem Türfänger; der Türfänger riegelt nicht mehr richtig) Öffnen Sie die Türe, entfernen Sie auf der Seite der Scharniere (Bänder) den Dichtungsgummi an den beiden oberen Scharnieren, nur im Bereich der Scharniere. Sie sehen eine Halteplatte mit zwei Schrauben. Lösen Sie diese Schrauben nur leicht. In der Vertiefung/ Öffnung direkt neben den Schrauben liegt eine verborgene Imbusschraube. Durch Drehen an dieser Schraube können Sie das Türblatt näher zur Bandseite oder weiter weg von der Bandseite stellen. Durch näher zur Bandseite Stellen wird der Abstand des Türblattes (auf der Schlossseite) zum Boden größer.

Beachten Sie: Wenn das obere Band um 4 Drehungen näher zur Bandseite gestellt wird muss das mittlere Band mit 2 Drehungen zur gleichen Richtung gestellt werden. So können Sie das Überbiegen des Türblattes vermeiden. Das untere Band bleibt unberührt. Ziehen Sie die Schrauben der Halteplatte wieder fest an, stecken Sie die Dichtung wieder in Ihren Haltekanal und probieren Sie die Türe. Evtl. muss der Vorgang wiederholt werden.

Anpressdruck / Dichtheit: (mein Schlüssel lässt sich zu leicht oder zu schwer drehen)

Drehen Sie Ihren Hausschlüssel im Haustürschloss 2 mal. Bei der ersten Umdrehung muss der Schlüssel leichtgängig zu drehen sein. Bei der zweiten Umdrehung muss mit zunehmender Drehung der Widerstand und die Bedienkraft höher werden.

Sollte sich der Schlüssel zweimal sehr leichtgängig drehen lassen, muss der Anpressdruck erhöht werden. Sie sehen bei geöffneter Türe die Schließstücke, die im Rahmen der Türe eingelassen sind. An diesen Schließstücken befinden sich zwei Imbusschrauben. Durch Drehen an diesen Schrauben wandert das Schließstück nach innen oder außen. So können Sie den Anpressdruck verringern oder erhöhen. Beachten Sie hierzu auch die Reinigung und Pflege von Beschlagsteilen (hier den Schließzylinder).

Schließkraft: (Die Türe geht zu schwer ins Schloss) In der Mitte Ihres Haustürrahmens (auf der Schlossseite) finden Sie einen Schnäpper oder elektrischen Türöffner. Unter und über dem Umschaltknopf befinden sich zwei Kreuzschrauben. Lösen Sie diese Schrauben leicht und Sie können das Verschlussstück innerhalb der zum Vorschein kommenden Rasterung nach innen oder außen schieben. Sie können somit die Türschließung leichter oder schwerer stellen.

Elektrische Türöffner, Freischaltung: Schnäpper und elektrische Türöffner haben einen Umschalthebel. Sie finden den Hebel in der Mitte des Türrahmens auf der Schlossseite. Durch Betätigung des Hebels kann der Schnäpper freigeschaltet werden. Dies bedeutet dass Ihre Türe durch Druck von außen zu öffnen ist. Beachten Sie bitte, dass Windstöße oder Unterdruck im inneren des Hauses z.B. durch Zug oder Öffnen und Schließen von Zimmertüren zur unbeabsichtigten Öffnung der Türe führen können. Dies gilt besonders wenn die Dichtungen der Türe noch neu oder der Anpressdruck hoch eingestellt ist.

Wichtige Hinweise und Tipps:

- Haustüren sind aus Gründen des Einbruch- und Verzugsschutzes grundsätzlich Tag und Nacht zweimal zu versperren! Bei unversperrten Haustüren verlieren Sie Ihren Versicherungsschutz bei Einbruch/ Diebstahl/ Vandalismus. Für Verzugsschäden am unversperrten Türblatt bedingt durch extreme Witterungseinflüsse besteht keine Gewährleistung! Um die Handhabung im Tagesablauf für Sie zu vereinfachen können sog. Knaufzylinder zur Schließung verwendet werden. Infos dazu können Sie bei uns erhalten.
- Lassen Sie geöffnete Fenster und Türen niemals unbeaufsichtigt. So können z.B. Windstöße zu heftigen Bewegungen der beweglichen Teile führen. Dies kann neben massiven Beschädigungen zu schlimmen

Unfällen und Verletzungen führen.

- Belasten Sie die beweglichen Teile niemals zusätzlich z.B. durch Anhängen von Gewichten jeglicher Art wie Schultaschen am Fenstergriff oder Überhängen nasser Wäsche zur Trocknung. Die Beschläge Ihrer Produkte sind nur für das Gewicht und die normale Beanspruchung des Produktes ausgelegt.
- Versuchen Sie niemals die beweglichen Flügelteile auszuhängen. Meist haben diese Teile ein sehr hohes Gewicht, das im eingehängten Zustand nicht eingeschätzt werden kann.

Auf ein Schlusswort

Liebe Kunden,
wir wünschen uns, dass unsere Ausführungen zur Wartung und Pflege ernst genommen werden. Nur so kann Ihnen unser Fachwissen und unsere langjährigen Erfahrungen auch nach Beendigung Ihres Bauvorhabens dabei helfen, die hochwertigen Produkte für die Sie sich entschieden haben immer „Top in Schuss“ zu halten.

Sollten Sie einmal Rückfragen, Sorgen oder Wünschen haben beraten wir Sie gerne. Rufen Sie uns an.

Ihr Team
Stefan Schmid
Fenster – Türen - Innenausbau



Stefan Schmid
Fenster - Türen - Innenausbau
Pentlhofstraße 30
93197 Zeitlarn